

Geleitworte	8
»Zwangsmäßignahmen als Ausdruck von misslungenener Kommunikation« <i>Thomas Bock</i>	8
»Die Kommunikation gerät nicht erst mit der Zwangsmäßignahme in Schieflage.« <i>Gwen Schulz</i>	9
Warum dieses Buch?	13
Zwangsmäßignahmen und die Psychiatrie	14
Formen von Zwang	15
Rechtliche Rahmenbedingungen	17
Zwangsmäßignahmen müssen alternativlos sein	18
Ursachen für Zwangsmäßignahmen	20
Folgen von Zwangsmäßignahmen	22
Das Weddinger Modell	24
Warum Zwangsmäßignahmen nachbesprechen?	30
Nachbesprechungen in der Praxis	32
Leitfadengestützte Nachbesprechung im Weddinger Modell	33
Die Notwendigkeit transparenter Entscheidungsfindungsprozesse	34
Ziele der leitfadengestützten Nachbesprechung	37
Anwendung des standardisierten Leitfadens	44
»Wie wir uns begegnen« Setting der Nachbesprechung	44
»Was wir gemeinsam reflektieren« Inhalte des Leitfadens	50
Fallbeispiel	58
Auf einen Blick: Was Beteiligte der Pilotstudie über die Nachbesprechung sagen	67
Erstellung von Krisenplänen und Behandlungsvereinbarungen aus der Nachbesprechung	69

Implementierung der leitfadengestützten Nachbesprechung	71
Implementierung im Behandlungsalltag: »Wie kann es gehen?«	71
Schulung der Mitarbeitenden	75
Hürden und Widerstände im Implementierungsprozess	77
FAQs zur Implementierung und Durchführung leitfadengestützter Nachbesprechungen	80
Wissenschaftliche Evaluation der leitfadengestützten Nachbesprechung	86
Studie über die Auswirkungen der Nachbesprechung	86
Fazit	99
»Warum sollten wir Zwangsmaßnahmen nachbesprechen?«	99
»Warum ist die leitfadengestützte Nachbesprechung eine geeignete Intervention?«	101
Literatur	103